

Attikaunterbau

Ein aktueller Fall zeigt die Gefahren

Immer wieder kommt es zu Reklamationen an Attikaabdeckungen, zumeist aufgrund von stehendem Wasser auf den Abdeckblechen. Selbst ein Laie kann solch einen Mangel auf der eigenen Terrasse schnell erkennen – wie ein in den Bildern dargelegter, aktueller Sachverhalt zeigt. Aber was sagt uns zunächst die Norm bzw. Fachregel dazu?

Ö-NORM B 3521-1, Ausgabe: 2012-08-01, Planung und Ausführung von Dacheindeckungen und Wandverkleidungen aus Metall, Teil 1: Bauspenglerarbeiten – handwerklich gefertigt, 5.10.2 Geeignete Untergründe

Untergründe für Mauerabdeckungen, Winkelsaum- und Saumverblechungen, Sohlbänke und Gesimsabdeckungen bis zu einer Abdeckungsbreite von 600 mm bzw. bis zu einer Zuschnittsbreite von 800 mm sind mit einer Neigung von mindestens 3° herzustellen. Für breitere Abdeckungen gelten die Bestimmungen für Falzdeckungen. Attikaabdeckungen sind im Gefälle zu planen, wobei das Gefälle grundsätzlich zur Dachfläche festzulegen ist.

Fachregeln für Bauspenglerarbeiten, Ausgabe 2014-09-01, 19. Mauer-, Attikaabdeckungen

- (1) Mauer- und Attikaabdeckungen schützen die Mauerkrone vor Witterungseinflüssen.
- (2) Die Attikaabdeckungen sind mit mindestens 3° Gefälle, in der Regel zur Dachfläche, herzustellen, wobei eine eventuell vorhandene Hinterlüftung zu berücksichtigen ist.
- (3) Die Abdeckungen bei freistehenden Mauern sind mit mindestens 3° Gefälle herzustellen, wobei die Gefällerrichtung zu vereinbaren ist.
- (4) Zum Schutz der Fassade sind Fassadenbleche mit einer



Sieht auf den ersten Blick gut aus, doch die Sutte ist auffällig und an der Traufe zur Tropfnase hin steht bereits das Wasser.

„Im dargestellten Fall kommt es aufgrund des Gegengefalles an der Traufe und des viel zu geringen Gefälles an den Falzenden unvermeidbar zu Wassereinzug unter die Attikaverblechung“, berichtet Sachverständiger Wolfgang Past.



Tropfnase auszubilden, die planmäßig die darunterliegende Wandfläche um 40 mm überragt.

5.2.2. Holzwerkstoffplatten

Zu verwenden sind Leimholz- oder 3-Schichtplatten, mit einer Mindestdicke von 22 mm.

Allfällige sonstige Anforderungen müssen den jeweiligen Ö-Normen und den Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller entsprechen. Für die Befestigung der Blechprofile sind auf das jeweilige System abgestimmte Befestigungselemente zu verwenden. OSB-Platten sind als Unterkonstruktion für Verblechungen jeder Art, mit oder ohne Trennlage, nicht geeignet. OSB-Platten als Untergrund sind Sonderkonstruktionen.

Wichtige Tipps für den Profi

Der in den Bildern dargestellte Sachverhalt zeigt die vielfältigen Probleme, die bei einer mangelhaften Attikaabdeckung auftreten können. Daher nachfolgend einige Tipps für Sie als Profi:



Im Eckbereich überlagern sich die Abdichtungsbahnen vierfach. Und so sieht das Ergebnis schließlich aus.



Die 25 mm dicken OSB Platten sind auf ca. 40 mm aufgequollen, da stirnseitig der Witterung über eine längere Zeit ausgesetzt.



Die Festigkeit der OSB Platte ist in Frage zu stellen sowie auch die Nagelauszugfestigkeit der Patentsaumstreifenbefestigung.

- ▶ Die Unterkonstruktion sollte besser mit 5° oder mehr ausgeführt werden, wenn Sie es beeinflussen können. Warnen Sie nach Ö-Norm B 2110 schriftlich, wenn der Unterbau so ausgeführt ist wie im aktuellen Fall dargestellt, da Sie darauf nicht sach- und fachgerecht arbeiten können.
- ▶ Wenn die Attikaabdeckung geflümt wird (in Bahnen aus dem Hochzug zweilagig á 5 mm) sind zum Teil erhebliche Unebenheiten im Unterbau zu erwarten, an Ecken sogar bis zu 4x5 mm Dicke. Das können Sie beim besten Willen nicht ausgleichen. Eine Tellerbildung / Suttbildung im Unterbau ist dann jedenfalls zu erwarten, im schlimmsten Fall sogar ein Gegengefälle an der Traufe.
- ▶ Im dargestellten Fall kommt es aufgrund des Gegengefalles an der Traufe und des viel zu geringen Gefälles an den Falzenden unvermeidbar zu Wassereinzug unter die Attikaverblechung. Ein Patentsaumstreifen leitet dann dieses Wasser gezielt am Stoß der Patentsaumlippe auf den Verputz, was anhand der Wasserablaufmarken am Wandverputz in weiterer Folge augenscheinlich klar erkennbar wird und als Mangel zu werten ist.
- ▶ Es ist besser die Abdichtungshochzüge enden an der Stirnseite der Holzunterkonstruktion, werden dort auch mechanisch gesichert und es wird auf der Attikaunterkonstruktion nur eine Lage Abdichtungsbahn mit nur einer Überlappung im Winkel zur Traufe verlegt. Hier sollte nach Möglichkeit kein Falz vorliegen. Es bieten sich auch dünne Selbstklebebahnen an. Die Attikakronenabdichtung im senkrechten Bereich mit der Hochzugsabdichtung hinter dem Schutzblech zu verkleben macht, im gezeigten Sachverhalt sicher keine wesentlichen Probleme.
- ▶ Wenn möglich bzw. sinnvoll und notwendig, kann eine Strukturmatte unter die Attikaverblechung verlegt werden. OSB Platten sind nicht mehr zulässig. Augenscheinlich bereits vor Verlegung der Attikaabdeckung erkennbare Quellungen von OSB Platten sind grundsätzlich nicht zu tolerieren. Weisen Sie nach Ö-Norm B 2110 darauf hin, auch wenn Ihr Auftraggeber auf OSB Platten besteht. Sie müssen davor

warnen, denn OSB Platten sind keinesfalls „qualitativ gleichwertig“ zu verleimten Holzdreischichtplatten. Einmal aufgequollen stellen sich OSB Platten nicht mehr zurück. Sie bleiben aufgequollen und verlieren an Festigkeit, je nach Schädigung. ■

Wolfgang Past

Allgemein beedeter und gerichtlich zert. Sachverständiger
Leopold Figlstraße 3/4/4, 2753 Markt Piesting
E-Mail: sv@past.at, www.past.at

Triflex
Gemeinsam gelöst.



DAMIT SIE AUCH
BEI MINUS-
GRADEN EIN
PLUS AN
UMSATZ
MACHEN.

Vom Spezialist für Abdichtungen mit Flüssigkunststoff.

Unsere Produkte und Systeme schützen die Bausubstanz dauerhaft vor Nässe und lassen sich schnell und einfach verarbeiten. So lösen wir auch Witterungsprobleme immer gemeinsam.

- Verarbeitbar bis -5°C
- Haftung auf fast allen Untergründen
- Umfangreiche Schulung und Einweisung

www.triflex.com

